

u verkaufen.
berhof auf dem Feinweidmarkt No. 447
Hand zu verkaufen oder auch zu ver-
Das Nähere zu erfragen in der Expedi-
tion.

Warnung.
sich ein Individuum, unter dem Na-
Anton, von Call aus Tyrol gebürtig,
berum, welcher mit im vorigen Jahre,
r. aus Hald-Mezd-Vasarhely 7 Stück
Wägen und Geleise nebst 13 Mann
Wege des Schwindels erlitten hat. —
ich nicht hören, wo dieses Individuum
ber mußte ich mich gerichtlich verwen-
digen, wurde derselbe durch
beim Criminalgerichte sofort verurteilt,
man seiner habhaft werden konnte, ver-
urteilt.

Lorenz Müller,
Inhaber der ung. Ostbahn, wohnhaft
in Mediasch.

Warnung.
sich ein Individuum, unter dem Na-
Anton, von Call aus Tyrol gebürtig,
berum, welcher mit im vorigen Jahre,
r. aus Hald-Mezd-Vasarhely 7 Stück
Wägen und Geleise nebst 13 Mann
Wege des Schwindels erlitten hat. —
ich nicht hören, wo dieses Individuum
ber mußte ich mich gerichtlich verwen-
digen, wurde derselbe durch
beim Criminalgerichte sofort verurteilt,
man seiner habhaft werden konnte, ver-
urteilt.

wirklich gute regulirte und billige
will, wende sich an den renommirten
M. HERZ in Wien,
her **Stefansplatz No. 6,**
Schließlich mit der Uhrfabrikation befaßt.
Das reichhaltigste, seit vielen Jah-
ren renommirte
Uhren-Lager von M. HERZ,
Inhaber der ung. Ostbahn, wohnhaft
in Mediasch.

qualitativste Uhr wird ein Garantiefchein
nicht regulirte 2 fl. pr. Stück billiger.
Wacker mit Uhr 7 fl.
Wacker mit Uhr, die beim Weiden in
St. Anton, 12 fl. 10 kr.
Sicherheitswacker mit Alarm-Schloß
Vorrathung, die zugleich ein Uhr
enthalten, 12 fl. 10 kr.
Wacker mit Uhr, die mit Schloß
bestimmt, 12 fl. 10 kr.
**Erhabene Wacker-Cont-
roll-Uhren.**
Auftrag in Rubinen, besitzt jedes
Wacker, annehmbar zu jeder
Zeit in Rubinen, 24 fl. 10 kr.
Wacker mit Uhr, die mit Schloß
bestimmt, an jeder Wacker
bestimmt, 24 fl. 10 kr.
**Größtes Lager von
Pendeluhren,
eigenen Fabrikats,**
mit 2jähriger Garantie,
jeden Tag um Aufziehen 10, 11, 12 fl.
jeden Tag um Aufziehen 16, 17, 18, 19, 20, 22 fl.
jeden Tag um Aufziehen 24, 25, 26, 28 fl.
jeden Tag um Aufziehen 30, 32, 34 fl.
jeden Tag um Aufziehen 36, 38, 40 fl.
jeden Tag um Aufziehen 42, 44, 46 fl.
jeden Tag um Aufziehen 48, 50, 52 fl.
jeden Tag um Aufziehen 54, 56, 58 fl.
jeden Tag um Aufziehen 60, 62, 64 fl.
jeden Tag um Aufziehen 66, 68, 70 fl.
jeden Tag um Aufziehen 72, 74, 76 fl.
jeden Tag um Aufziehen 78, 80, 82 fl.
jeden Tag um Aufziehen 84, 86, 88 fl.
jeden Tag um Aufziehen 90, 92, 94 fl.
jeden Tag um Aufziehen 96, 98, 100 fl.

**Wach-Schule zum Selbst-
Unterricht.**
schne, geführt auf seine Kenntnisse in der
und als langjähriger praktischer Musiker
teller Instrumente, hat für zwei- und drei-
Selbstunterrichtsschulen für Musikalische
Lichtmusikalische mit einer eigenthümlichen
einem Anhang der schönsten und belie-
erzogen. Diese Piecen bieten den
Instrumente die Gelegenheit, ihr Spiel
bildung kräftigen zu können, was sehr viel
wichtigen beizubringen. Nebst den Stufen,
büchlichen Noten und Derselben enthält
für die zweifelhafte Harmonika auch wech-
selt-Musik. Schottisch, mehrere Walzer-
stimmige Quadrillen, darunter eine
Rationalmelodie, zwei Csárdás, ein
Azur, mehrere Märsche, darunter ein Ma-
tpourris, zwei Variationen und
Concerte eignen sich für die Harmonika
eten componirt. Die Schule für die drei-
militärs enthält 40 sehr hübsche Piecen; an-
sich für die zwei- als auch für die drei-
militärs eine Menge neuer Piecen einzeln zu
er zweifelhafte Schule klos mit 25 Piecen
dreifelhafte mit 40 Piecen 2 fl. Bei Ab-
dreifelhafte Harmonika von 10 fl., oder ei-
von 20 fl. aufwärts wird die Schule mit
täglich abgegeben.
militärs des Unterrichts sind besonders
nach einer weit verbesserten Methode ver-
man jede Piece weit richtiger zu spielen
Alle Bestellungen für Schulen oder Har-
reparaturen werden auf das Schnellste
das Billigste berechnet von
Johann Homole, 3-3
erfertiger und Verleger der gründlichen
Harmonika-Schulen,
Hauptstrasse Nr. 69 in Wien.

Erscheinung
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl. viertel-
jährlich 4 fl. 50 kr. 2/3.
Im Ausland:
vierteljährlich 4 fl. 50 kr.
Redaktion und Eigen-
thümer
Th. Steinhaufen.

Spermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen die hiesigen Leop.
Lang, Intern. Annoncen-
Expediten, Elisabethplatz
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppelk,
Wollzeile 22, Haasenstein
& Vogler, Neuer Markt 11,
Rudolf Mosse, Zettel-
gasse 2; für Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Gumbert, Frank-
furt a. M., Bielefeld und Paris.
Das einmalige Einsetzen einer
einmaligen Annoncenzeile
kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr.,
das 3. Mal 5 kr., das 4. Mal
4 kr., das 5. Mal 3 kr., das
6. Mal 2 kr., das 7. Mal 1 kr.,
das 8. Mal 1/2 kr., das 9. Mal
1/3 kr., das 10. Mal 1/4 kr.,
das 11. Mal 1/5 kr., das 12. Mal
1/6 kr., das 13. Mal 1/7 kr.,
das 14. Mal 1/8 kr., das 15. Mal
1/9 kr., das 16. Mal 1/10 kr.,
das 17. Mal 1/11 kr., das 18. Mal
1/12 kr., das 19. Mal 1/13 kr.,
das 20. Mal 1/14 kr., das 21. Mal
1/15 kr., das 22. Mal 1/16 kr.,
das 23. Mal 1/17 kr., das 24. Mal
1/18 kr., das 25. Mal 1/19 kr.,
das 26. Mal 1/20 kr., das 27. Mal
1/21 kr., das 28. Mal 1/22 kr.,
das 29. Mal 1/23 kr., das 30. Mal
1/24 kr., das 31. Mal 1/25 kr.,
das 32. Mal 1/26 kr., das 33. Mal
1/27 kr., das 34. Mal 1/28 kr.,
das 35. Mal 1/29 kr., das 36. Mal
1/30 kr., das 37. Mal 1/31 kr.,
das 38. Mal 1/32 kr., das 39. Mal
1/33 kr., das 40. Mal 1/34 kr.,
das 41. Mal 1/35 kr., das 42. Mal
1/36 kr., das 43. Mal 1/37 kr.,
das 44. Mal 1/38 kr., das 45. Mal
1/39 kr., das 46. Mal 1/40 kr.,
das 47. Mal 1/41 kr., das 48. Mal
1/42 kr., das 49. Mal 1/43 kr.,
das 50. Mal 1/44 kr., das 51. Mal
1/45 kr., das 52. Mal 1/46 kr.,
das 53. Mal 1/47 kr., das 54. Mal
1/48 kr., das 55. Mal 1/49 kr.,
das 56. Mal 1/50 kr., das 57. Mal
1/51 kr., das 58. Mal 1/52 kr.,
das 59. Mal 1/53 kr., das 60. Mal
1/54 kr., das 61. Mal 1/55 kr.,
das 62. Mal 1/56 kr., das 63. Mal
1/57 kr., das 64. Mal 1/58 kr.,
das 65. Mal 1/59 kr., das 66. Mal
1/60 kr., das 67. Mal 1/61 kr.,
das 68. Mal 1/62 kr., das 69. Mal
1/63 kr., das 70. Mal 1/64 kr.,
das 71. Mal 1/65 kr., das 72. Mal
1/66 kr., das 73. Mal 1/67 kr.,
das 74. Mal 1/68 kr., das 75. Mal
1/69 kr., das 76. Mal 1/70 kr.,
das 77. Mal 1/71 kr., das 78. Mal
1/72 kr., das 79. Mal 1/73 kr.,
das 80. Mal 1/74 kr., das 81. Mal
1/75 kr., das 82. Mal 1/76 kr.,
das 83. Mal 1/77 kr., das 84. Mal
1/78 kr., das 85. Mal 1/79 kr.,
das 86. Mal 1/80 kr., das 87. Mal
1/81 kr., das 88. Mal 1/82 kr.,
das 89. Mal 1/83 kr., das 90. Mal
1/84 kr., das 91. Mal 1/85 kr.,
das 92. Mal 1/86 kr., das 93. Mal
1/87 kr., das 94. Mal 1/88 kr.,
das 95. Mal 1/89 kr., das 96. Mal
1/90 kr., das 97. Mal 1/91 kr.,
das 98. Mal 1/92 kr., das 99. Mal
1/93 kr., das 100. Mal 1/94 kr.,
das 101. Mal 1/95 kr., das 102. Mal
1/96 kr., das 103. Mal 1/97 kr.,
das 104. Mal 1/98 kr., das 105. Mal
1/99 kr., das 106. Mal 1/100 kr.,
das 107. Mal 1/101 kr., das 108. Mal
1/102 kr., das 109. Mal 1/103 kr.,
das 110. Mal 1/104 kr., das 111. Mal
1/105 kr., das 112. Mal 1/106 kr.,
das 113. Mal 1/107 kr., das 114. Mal
1/108 kr., das 115. Mal 1/109 kr.,
das 116. Mal 1/110 kr., das 117. Mal
1/111 kr., das 118. Mal 1/112 kr.,
das 119. Mal 1/113 kr., das 120. Mal
1/114 kr., das 121. Mal 1/115 kr.,
das 122. Mal 1/116 kr., das 123. Mal
1/117 kr., das 124. Mal 1/118 kr.,
das 125. Mal 1/119 kr., das 126. Mal
1/120 kr., das 127. Mal 1/121 kr.,
das 128. Mal 1/122 kr., das 129. Mal
1/123 kr., das 130. Mal 1/124 kr.,
das 131. Mal 1/125 kr., das 132. Mal
1/126 kr., das 133. Mal 1/127 kr.,
das 134. Mal 1/128 kr., das 135. Mal
1/129 kr., das 136. Mal 1/130 kr.,
das 137. Mal 1/131 kr., das 138. Mal
1/132 kr., das 139. Mal 1/133 kr.,
das 140. Mal 1/134 kr., das 141. Mal
1/135 kr., das 142. Mal 1/136 kr.,
das 143. Mal 1/137 kr., das 144. Mal
1/138 kr., das 145. Mal 1/139 kr.,
das 146. Mal 1/140 kr., das 147. Mal
1/141 kr., das 148. Mal 1/142 kr.,
das 149. Mal 1/143 kr., das 150. Mal
1/144 kr., das 151. Mal 1/145 kr.,
das 152. Mal 1/146 kr., das 153. Mal
1/147 kr., das 154. Mal 1/148 kr.,
das 155. Mal 1/149 kr., das 156. Mal
1/150 kr., das 157. Mal 1/151 kr.,
das 158. Mal 1/152 kr., das 159. Mal
1/153 kr., das 160. Mal 1/154 kr.,
das 161. Mal 1/155 kr., das 162. Mal
1/156 kr., das 163. Mal 1/157 kr.,
das 164. Mal 1/158 kr., das 165. Mal
1/159 kr., das 166. Mal 1/160 kr.,
das 167. Mal 1/161 kr., das 168. Mal
1/162 kr., das 169. Mal 1/163 kr.,
das 170. Mal 1/164 kr., das 171. Mal
1/165 kr., das 172. Mal 1/166 kr.,
das 173. Mal 1/167 kr., das 174. Mal
1/168 kr., das 175. Mal 1/169 kr.,
das 176. Mal 1/170 kr., das 177. Mal
1/171 kr., das 178. Mal 1/172 kr.,
das 179. Mal 1/173 kr., das 180. Mal
1/174 kr., das 181. Mal 1/175 kr.,
das 182. Mal 1/176 kr., das 183. Mal
1/177 kr., das 184. Mal 1/178 kr.,
das 185. Mal 1/179 kr., das 186. Mal
1/180 kr., das 187. Mal 1/181 kr.,
das 188. Mal 1/182 kr., das 189. Mal
1/183 kr., das 190. Mal 1/184 kr.,
das 191. Mal 1/185 kr., das 192. Mal
1/186 kr., das 193. Mal 1/187 kr.,
das 194. Mal 1/188 kr., das 195. Mal
1/189 kr., das 196. Mal 1/190 kr.,
das 197. Mal 1/191 kr., das 198. Mal
1/192 kr., das 199. Mal 1/193 kr.,
das 200. Mal 1/194 kr., das 201. Mal
1/195 kr., das 202. Mal 1/196 kr.,
das 203. Mal 1/197 kr., das 204. Mal
1/198 kr., das 205. Mal 1/199 kr.,
das 206. Mal 1/200 kr., das 207. Mal
1/201 kr., das 208. Mal 1/202 kr.,
das 209. Mal 1/203 kr., das 210. Mal
1/204 kr., das 211. Mal 1/205 kr.,
das 212. Mal 1/206 kr., das 213. Mal
1/207 kr., das 214. Mal 1/208 kr.,
das 215. Mal 1/209 kr., das 216. Mal
1/210 kr., das 217. Mal 1/211 kr.,
das 218. Mal 1/212 kr., das 219. Mal
1/213 kr., das 220. Mal 1/214 kr.,
das 221. Mal 1/215 kr., das 222. Mal
1/216 kr., das 223. Mal 1/217 kr.,
das 224. Mal 1/218 kr., das 225. Mal
1/219 kr., das 226. Mal 1/220 kr.,
das 227. Mal 1/221 kr., das 228. Mal
1/222 kr., das 229. Mal 1/223 kr.,
das 230. Mal 1/224 kr., das 231. Mal
1/225 kr., das 232. Mal 1/226 kr.,
das 233. Mal 1/227 kr., das 234. Mal
1/228 kr., das 235. Mal 1/229 kr.,
das 236. Mal 1/230 kr., das 237. Mal
1/231 kr., das 238. Mal 1/232 kr.,
das 239. Mal 1/233 kr., das 240. Mal
1/234 kr., das 241. Mal 1/235 kr.,
das 242. Mal 1/236 kr., das 243. Mal
1/237 kr., das 244. Mal 1/238 kr.,
das 245. Mal 1/239 kr., das 246. Mal
1/240 kr., das 247. Mal 1/241 kr.,
das 248. Mal 1/242 kr., das 249. Mal
1/243 kr., das 250. Mal 1/244 kr.,
das 251. Mal 1/245 kr., das 252. Mal
1/246 kr., das 253. Mal 1/247 kr.,
das 254. Mal 1/248 kr., das 255. Mal
1/249 kr., das 256. Mal 1/250 kr.,
das 257. Mal 1/251 kr., das 258. Mal
1/252 kr., das 259. Mal 1/253 kr.,
das 260. Mal 1/254 kr., das 261. Mal
1/255 kr., das 262. Mal 1/256 kr.,
das 263. Mal 1/257 kr., das 264. Mal
1/258 kr., das 265. Mal 1/259 kr.,
das 266. Mal 1/260 kr., das 267. Mal
1/261 kr., das 268. Mal 1/262 kr.,
das 269. Mal 1/263 kr., das 270. Mal
1/264 kr., das 271. Mal 1/265 kr.,
das 272. Mal 1/266 kr., das 273. Mal
1/267 kr., das 274. Mal 1/268 kr.,
das 275. Mal 1/269 kr., das 276. Mal
1/270 kr., das 277. Mal 1/271 kr.,
das 278. Mal 1/272 kr., das 279. Mal
1/273 kr., das 280. Mal 1/274 kr.,
das 281. Mal 1/275 kr., das 282. Mal
1/276 kr., das 283. Mal 1/277 kr.,
das 284. Mal 1/278 kr., das 285. Mal
1/279 kr., das 286. Mal 1/280 kr.,
das 287. Mal 1/281 kr., das 288. Mal
1/282 kr., das 289. Mal 1/283 kr.,
das 290. Mal 1/284 kr., das 291. Mal
1/285 kr., das 292. Mal 1/286 kr.,
das 293. Mal 1/287 kr., das 294. Mal
1/288 kr., das 295. Mal 1/289 kr.,
das 296. Mal 1/290 kr., das 297. Mal
1/291 kr., das 298. Mal 1/292 kr.,
das 299. Mal 1/293 kr., das 300. Mal
1/294 kr., das 301. Mal 1/295 kr.,
das 302. Mal 1/296 kr., das 303. Mal
1/297 kr., das 304. Mal 1/298 kr.,
das 305. Mal 1/299 kr., das 306. Mal
1/300 kr., das 307. Mal 1/301 kr.,
das 308. Mal 1/302 kr., das 309. Mal
1/303 kr., das 310. Mal 1/304 kr.,
das 311. Mal 1/305 kr., das 312. Mal
1/306 kr., das 313. Mal 1/307 kr.,
das 314. Mal 1/308 kr., das 315. Mal
1/309 kr., das 316. Mal 1/310 kr.,
das 317. Mal 1/311 kr., das 318. Mal
1/312 kr., das 319. Mal 1/313 kr.,
das 320. Mal 1/314 kr., das 321. Mal
1/315 kr., das 322. Mal 1/316 kr.,
das 323. Mal 1/317 kr., das 324. Mal
1/318 kr., das 325. Mal 1/319 kr.,
das 326. Mal 1/320 kr., das 327. Mal
1/321 kr., das 328. Mal 1/322 kr.,
das 329. Mal 1/323 kr., das 330. Mal
1/324 kr., das 331. Mal 1/325 kr.,
das 332. Mal 1/326 kr., das 333. Mal
1/327 kr., das 334. Mal 1/328 kr.,
das 335. Mal 1/329 kr., das 336. Mal
1/330 kr., das 337. Mal 1/331 kr.,
das 338. Mal 1/332 kr., das 339. Mal
1/333 kr., das 340. Mal 1/334 kr.,
das 341. Mal 1/335 kr., das 342. Mal
1/336 kr., das 343. Mal 1/337 kr.,
das 344. Mal 1/338 kr., das 345. Mal
1/339 kr., das 346. Mal 1/340 kr.,
das 347. Mal 1/341 kr., das 348. Mal
1/342 kr., das 349. Mal 1/343 kr.,
das 350. Mal 1/344 kr., das 351. Mal
1/345 kr., das 352. Mal 1/346 kr.,
das 353. Mal 1/347 kr., das 354. Mal
1/348 kr., das 355. Mal 1/349 kr.,
das 356. Mal 1/350 kr., das 357. Mal
1/351 kr., das 358. Mal 1/352 kr.,
das 359. Mal 1/353 kr., das 360. Mal
1/354 kr., das 361. Mal 1/355 kr.,
das 362. Mal 1/356 kr., das 363. Mal
1/357 kr., das 364. Mal 1/358 kr.,
das 365. Mal 1/359 kr., das 366. Mal
1/360 kr., das 367. Mal 1/361 kr.,
das 368. Mal 1/362 kr., das 369. Mal
1/363 kr., das 370. Mal 1/364 kr.,
das 371. Mal 1/365 kr., das 372. Mal
1/366 kr., das 373. Mal 1/367 kr.,
das 374. Mal 1/368 kr., das 375. Mal
1/369 kr., das 376. Mal 1/370 kr.,
das 377. Mal 1/371 kr., das 378. Mal
1/372 kr., das 379. Mal 1/373 kr.,
das 380. Mal 1/374 kr., das 381. Mal
1/375 kr., das 382. Mal 1/376 kr.,
das 383. Mal 1/377 kr., das 384. Mal
1/378 kr., das 385. Mal 1/379 kr.,
das 386. Mal 1/380 kr., das 387. Mal
1/381 kr., das 388. Mal 1/382 kr.,
das 389. Mal 1/383 kr., das 390. Mal
1/384 kr., das 391. Mal 1/385 kr.,
das 392. Mal 1/386 kr., das 393. Mal
1/387 kr., das 394. Mal 1/388 kr.,
das 395. Mal 1/389 kr., das 396. Mal
1/390 kr., das 397. Mal 1/391 kr.,
das 398. Mal 1/392 kr., das 399. Mal
1/393 kr., das 400. Mal 1/394 kr.,
das 401. Mal 1/395 kr., das 402. Mal
1/396 kr., das 403. Mal 1/397 kr.,
das 404. Mal 1/398 kr., das 405. Mal
1/399 kr., das 406. Mal 1/400 kr.,
das 407. Mal 1/401 kr., das 408. Mal
1/402 kr., das 409. Mal 1/403 kr.,
das 410. Mal 1/404 kr., das 411. Mal
1/405 kr., das 412. Mal 1/406 kr.,
das 413. Mal 1/407 kr., das 414. Mal
1/408 kr., das 415. Mal 1/409 kr.,
das 416. Mal 1/410 kr., das 417. Mal
1/411 kr., das 418. Mal 1/412 kr.,
das 419. Mal 1/413 kr., das 420. Mal
1/414 kr., das 421. Mal 1/415 kr.,
das 422. Mal 1/416 kr., das 423. Mal
1/417 kr., das 424. Mal 1/418 kr.,
das 425. Mal 1/419 kr., das 426. Mal
1/420 kr., das 427. Mal 1/421 kr.,
das 428. Mal 1/422 kr., das 429. Mal
1/423 kr., das 430. Mal 1/424 kr.,
das 431. Mal 1/425 kr., das 432. Mal
1/426 kr., das 433. Mal 1/427 kr.,
das 434. Mal 1/428 kr., das 435. Mal
1/429 kr., das 436. Mal 1/430 kr.,
das 437. Mal 1/431 kr., das 438. Mal
1/432 kr., das 439. Mal 1/433 kr.,
das 440. Mal 1/434 kr., das 441. Mal
1/435 kr., das 442. Mal 1/436 kr.,
das 443. Mal 1/437 kr., das 444. Mal
1/438 kr., das 445. Mal 1/439 kr.,
das 446. Mal 1/440 kr., das 447. Mal
1/441 kr., das 448. Mal 1/442 kr.,
das 449. Mal 1/443 kr., das 450. Mal
1/444 kr., das 451. Mal 1/445 kr.,
das 452. Mal 1/446 kr., das 453. Mal
1/447 kr., das 454. Mal 1/448 kr.,
das 455. Mal 1/449 kr., das 456. Mal
1/450 kr., das 457. Mal 1/451 kr.,
das 458. Mal 1/452 kr., das 459. Mal
1/453 kr., das 460. Mal 1/454 kr.,
das 461. Mal 1/455 kr., das 462. Mal
1/456 kr., das 463. Mal 1/457 kr.,
das 464. Mal 1/458 kr., das 465. Mal
1/459 kr., das 466. Mal 1/460 kr.,
das 467. Mal 1/461 kr., das 468. Mal
1/462 kr., das 469. Mal 1/463 kr.,
das 470. Mal 1/464 kr., das 471. Mal
1/465 kr., das 472. Mal 1/466 kr.,
das 473. Mal 1/467 kr., das 474. Mal
1/468 kr., das 475. Mal 1/469 kr.,
das 476. Mal 1/470 kr., das 477. Mal
1/471 kr., das 478. Mal 1/472 kr.,
das 479. Mal 1/473 kr., das 480. Mal
1/474 kr., das 481. Mal 1/475 kr.,
das 482. Mal 1/476 kr., das 483. Mal
1/477 kr., das 484. Mal 1/478 kr.,
das 485. Mal 1/479 kr., das 486. Mal
1/480 kr., das 487. Mal 1/481 kr.,
das 488. Mal 1/482 kr., das 489. Mal
1/483 kr., das 490. Mal 1/484 kr.,
das 491. Mal 1/485 kr., das 492. Mal
1/486 kr., das 493. Mal 1/487 kr.,
das 494. Mal 1/488 kr., das 495. Mal
1/489 kr., das 496. Mal 1/490 kr.,
das 497. Mal 1/491 kr., das 498. Mal
1/492 kr., das 499. Mal 1/493 kr.,
das 500. Mal 1/494 kr., das 501. Mal
1/495 kr., das 502. Mal 1/496 kr.,
das 503. Mal 1/497 kr., das 504. Mal
1/498 kr., das 505. Mal 1/499 kr.,
das 506. Mal 1/500 kr., das 507. Mal
1/501 kr., das 508. Mal 1/502 kr.,
das 509. Mal 1/503 kr., das 510. Mal
1/504 kr., das 511. Mal 1/505 kr.,
das 512. Mal 1/506 kr., das 513. Mal
1/507 kr., das 514. Mal 1/508 kr.,
das 515. Mal 1/509 kr., das 516. Mal
1/510 kr., das 517. Mal 1/511 kr.,
das 518. Mal 1/512 kr., das 519. Mal
1/513 kr., das 520. Mal 1/514 kr.,
das 521. Mal 1/515 kr., das 522. Mal
1/516 kr., das 523. Mal 1/517 kr.,
das 524. Mal 1/518 kr., das 525. Mal
1/519 kr., das 526. Mal 1/520 kr.,
das 527. Mal 1/521 kr., das 528. Mal
1/522 kr., das 529. Mal 1/523 kr.,
das 530. Mal 1/524 kr., das 531. Mal
1/525 kr., das 532. Mal 1/526 kr.,
das 533. Mal 1/527 kr., das 534. Mal
1/528 kr., das 535. Mal 1/529 kr.,
das 536. Mal 1/530 kr., das 537. Mal
1/531 kr., das 538. Mal 1/532 kr.,
das 539. Mal 1/533 kr., das 540. Mal
1/534 kr., das 541. Mal 1/535 kr.,
das 542. Mal 1/536 kr., das 543. Mal
1/537 kr., das 544. Mal 1/538 kr.,
das 545. Mal 1/539 kr., das 546. Mal
1/540 kr., das 547. Mal 1/541 kr.,
das 548. Mal 1/542 kr., das 549. Mal
1/543 kr., das 550. Mal 1/544 kr.,
das 551. Mal 1/545 kr., das 552. Mal
1/546 kr., das 553. Mal 1/547 kr.,
das 554. Mal 1/548 kr., das 555. Mal
1/549 kr., das 556. Mal 1/550 kr.,
das 557. Mal 1/551 kr., das 558. Mal
1/552 kr., das 559. Mal 1/553 kr.,
das 560. Mal 1/554 kr., das 561. Mal
1/555 kr., das 562. Mal 1/556 kr.,
das 563. Mal 1/557 kr., das 564. Mal
1/558 kr., das 565. Mal 1/559 kr.,
das 566. Mal 1/560 kr., das 567. Mal
1/561 kr., das 568. Mal 1/562 kr.,
das 569. Mal 1/563 kr., das 570. Mal
1/564 kr., das 571. Mal 1/565 kr.,
das 572. Mal 1/566 kr., das 573. Mal
1/567 kr., das 574. Mal 1/568 kr.,
das 575. Mal 1/569 kr., das 576. Mal
1/570 kr., das 577. Mal 1/571 kr.,
das 578. Mal 1/572 kr., das 579. Mal
1/573 kr., das 580. Mal 1/574 kr.,
das 581. Mal 1/575 kr., das 582. Mal
1/576 kr., das 583. Mal 1/577 kr.,
das 584. Mal 1/578 kr., das 585. Mal
1/579 kr., das 586. Mal 1/580 kr.,
das 587. Mal 1/581 kr., das 588. Mal
1/582 kr., das 589. Mal 1/583 kr.,
das 590. Mal 1/584 kr., das 591. Mal
1/585 kr., das 592. Mal 1/586 kr.,
das 593. Mal 1/587 kr., das 594. Mal
1/588 kr., das 595. Mal 1/589 kr.,
das 596. Mal 1/590 kr., das 597. Mal
1/591 kr., das 598. Mal 1/592 kr.,
das 599. Mal 1/593 kr., das 600. Mal
1/594 kr., das 601. Mal 1/595 kr.,
das 602. Mal 1/596 kr., das 603. Mal
1/597 kr., das 604. Mal 1/598 kr.,
das 605. Mal 1/599 kr., das 606. Mal
1/600 kr., das 607. Mal 1/601 kr.,
das 608. Mal 1/602 kr., das 609. Mal
1/603 kr., das 610. Mal 1/604 kr.,
das 611. Mal 1/605 kr., das 612. Mal
1/606 kr., das 613. Mal 1/607 kr.,
das 614. Mal 1/608 kr., das 615. Mal
1/609 kr., das 616. Mal 1/610 kr.,
das 617. Mal 1/611 kr., das 618. Mal
1/612 kr., das 619. Mal 1/613 kr.,
das 620. Mal 1/614 kr., das 621. Mal
1/615 kr., das 622. Mal 1/616 kr.,
das 623. Mal 1/617 kr., das 624. Mal
1/618 kr., das 625. Mal 1/619 kr.,
das 626. Mal 1/620 kr., das 627. Mal
1/621 kr., das 628. Mal 1/622 kr.,
das 629. Mal 1/623 kr., das 630. Mal
1/624 kr., das 631. Mal 1/625 kr.,
das 632. Mal 1/626 kr., das 633. Mal
1/627 kr., das 634. Mal 1/628 kr.,
das 635. Mal 1/629 kr., das

sprach. Die die Wahlbestimmungen insbesondere in den Landwahlbezirken, wo der Einfluss der „Schwarzen“ ein dominanter ist, zu lösen wäre, das bildete den praktisch wichtigsten Teil der Verhandlungen des Parteitag...

Die allgemeine Vertheidigung, welche Verlauf und Resultate des Parteitag hervorgehoben, kam auch bei dem „geheimen Abend“ im Garten der schändlichen Schloßstraße zum freien Ausdruck. Schon um 6 Uhr Abends war der Garten von Theilnehmern überfüllt. Die Honoratioren der Stadt, die ichöne Damenwelt St. Paulens fehlten nicht bei dem Abendessen...

Der Communisten-Proceß.

Die Sitzung wird um 12 1/2 Uhr Mittags eröffnet und mit der Vernehmung General Chanzy's in Sachen Villoray's begonnen. Des Letzteren Vertheidiger, Voyer, fragt den General, ob er sich erinnert, nach seiner Verhaftung Villoray gesehen zu haben...

Nun folgt wieder einer jener unvermeidlichen und unzutrefflichen Zwischenfälle, wie sie noch in jeder Sitzung vorgekommen sind. Der Präsident will dem Vertheidiger Auzi's, Advokat Vigot, ein von demselben verlangtes Beweismittel ausstellen, der Advokat protestirt aber dagegen...

Präsident: Frau la Garde behauptete aber, daß Sie ihr ein Geschenk mit dem Gelde gemacht haben. Frage: O Herr Präsident! Ich habe mir ja einen Wechsel und einen Brief geben lassen zur Sicherstellung dieser Forderung. (Pathetisch.) Ich erkläre übrigens offen: Hätte — oder wäre — Madame la Garde vom wichtigsten Gesühle geleitet — hätte sie zu mir gesagt: „General! Ich bin nicht im Stande, Ihnen zu bezahlen!“ so hätte ich nach meiner guten Meinung von ihr und ausgeprochenen Sympathie, welche ich für Madame hegte, geantwortet: „Madame! Ich lasse mich auf jeden Ausgleich ein.“

Präsident: Wenn sie Ihnen aber gesagt hätte, daß Sie ihr das Geld schenken sollen. Hätten Sie das gethan? — Frage: O Herr Präsident! O Gott bewahre! Gar keine Spur. (Fortsetzung folgt.)

Notiz.

(Ein rabiater Selbstmörder.) Am 1. August fand ein Polizeiwächter in Hamburg bei der ehemaligen Müllwache zwischen dem Hofstein und Müllenthor einen Mann an einem Baume erhängt. Er schritt denselben sofort ab und da er noch Spuren am Leben in dem Körper bemerkte, eilte er zu der nahe Wache, um einen Arztingelbesuch zum Transport des Mannes zu requiriren.

Kommissar. Schließlich wird der Advokat zur Ruhe verwiesen, da das Tribunal von der ihm übertragenen Nachvollkommenheit nur zur Erforschung der genauen Wahrheit Gebrauch mache, nicht aber dasselbe mißbrauche, wie Herr Vigot fallen gelassen hatte.

Der Präsident wendet sich hierauf an Auzi: Sie gingen in die Kapellfabrik von Montreuil? Auzi: In diese weniger als in jede andere. — Präsident: Hier ist eine Auslassung des Chefs der Kapellfabrik gegen Sie; er betrachtet Sie als einen gefährlichen, mehr dummen als böswilligen Menschen, der die Arbeiter aufgewiegelt, sich zu den bestigsten Plänen verlegen hat und als Gesangener kein Mitleid verdient.

Es handelt sich um Auzi's Verhalten in der erwähnten Kapellfabrik, in welcher unter seiner Leitung die Munitionen für die Föderierten angefertigt wurden. Es sollen sich unter diesen Munitionen mit Blausäure und Strychnin vermischte Projectile befunden haben; zwei Chemiker haben das Vorhandensein dieser Stoffe in den von ihnen untersuchten Projectilen bestätigt. Auzi leugnet das Vorhandensein von Blausäure nicht, behauptet jedoch, daß von diesen Munitionen niemals Gebrauch gemacht worden sei.

Von Neuem wird nun Jourde über seine politischen Antezedentien verhört. Er gibt an ein Blatt „Vivre en Vois“ gegründet zu haben, das sei jedoch eine studentische Spielerei gewesen; auch sei er wegen aufrührerischer Rufe in contumaciam verurtheilt worden. Wiederholt Jourde seine Rolle gegenüber der Bank aufeinander und behauptet, daß, was er gethan, zur Rettung des Justizsystems gethan zu haben. Er habe großen Verdienst abgehoben und doch in seinen Forderungen sich die strengste Mäßigkeit anerkannt. — Es folgt die Vernehmung des provisorischen Bankverwalters Marquis de Florenc, der unter der Kommande in Abwesenheit des Gouverneurs Rouland das Justizwesen verwaltet hatte. Nachdem er zur Einsicht genommen war, daß er auf die Municipalitäten und die Nationalgarde nicht rechnen könne, und nachdem Admiral Saffet in seiner Vernehmungsmittlung geäußert war, blieb dem Marquis nichts übrig, als sich von den Katholiken der Klugheit, Gewandtheit und Temporalisation leiten zu lassen. Herr de Florenc macht eine Enthüllung, die im Auditorium und auf der Anklagebank einiges Aufsehen erregt; es waren in der Bank drei Milliarden: eine Milliarde metallischer Bedeckung, eine in Depots und cont. courrent von 880,000 Familien, und eine in vorbereiteten Bankbillets, denen nur der Namensstempel fehlte. Um diese ungeheure Anleihe von Reichthümern zu bewahren, willigte die Bank ein, 18 Millionen, von denen neun der Stadt Paris gehörten, an die Kommune anzuliehen. — Herr de Florenc zählt alle die Professionen auf, denen er ausgesetzt war; bald wurde die Bank von den „Mächten Rourens“ ermit, bald waren die Kanonen der Rue Coquillière auf sie gerichtet, bald wollte man die 450 ergebnen Leute, welche die Bank im Innern bewachten, durch Föderierte ersetzen.

Florence erzählt nun, daß Jourde, Valoin und Villoray am 22. anfanglich eine Million verlangten, daß ihnen aber nur 350,000 Francs bewilligt wurden. Er hat auch folgendes Schreiben erhalten: „Die Bevölkerung auszubehalten könnte nur die Waise einer Partei sein, die sich in den Augen der ganzen Welt erziehen sollte.“

Herr Villot, erster Anwalt der Bank, übergibt dem Präsidenten den Text des letzten Requisitionsbefehles, den man ihm brachte. Derselbe lautet: „Wenn die 500,000 Francs nicht sofort ausgefolgt werden, wird die Bank alljährlich von der Nationalgarde der Commune besetzt.“

23. Mai. Gegenüber Jourde. Angeklagter Jourde: Ich habe dieses auf Verlangen der Bank geschrieben, nachdem ich das Geld in Empfang genommen. Frage: Ohne Zweifel! Aber die Drohung fand nichtsdestoweniger statt. Jourde: Mein Gott! Ich habe alles gethan, was ich konnte, um die Bank zu retten und ihre Quellen zu verschonen. Ich habe die Ausgaben so viel als möglich eingespart und was ich ersparte, dirigte sich auf 8 oder 10 Millionen hinaus. Regierungskommissar: Es bleibt noch zu erörtern übrig, ob die requirirten Summen nur für die Nationalgarde verwendet wurden. Wir werden das später untersuchen. — Jourde: Ich hatte so viele verschiedene Dienstleistungen zu versehen. Am 24. Mai begabte ich mich die Wohnung, um einem Unglücke vorzubeugen. Regierungskommissar: Glauben Sie! Ich würde im Drama der jüngsten Zeit mit; es war unmöglich — ich werde es beweisen — vom 23. ab ordentliche Zahlungen zu leisten. Ich werde es beweisen, daß am 24. kein Nationalgarde in der Nähe der Bank war. Jourde: Man würde jedoch nur bedenken, was Solotans, die durch Niederlagen erbittert sind, begreifen können, zumal wenn sie dabei noch hungern. Die Wohnung wurde bezogen und nur Dank dieser Thatfache konnte größeres Unglück verhütet werden. — Der erste Bankassistent constatirt, daß am 24. Mai die Versailles Truppen in der Bank angelangt seien.

Die Erklärung lenkt sich auf Villoray zurück, der sich darauf fügte, daß er am 21. Mai seine Demission gegeben habe und also für das nach diesem Tage Vorgefallene nicht verantwortlich gemacht werden könne. Villoray betruet auch seine Verantwortlichkeit in Bezug auf die von ihm mitunterzeichneten Dekrete der Commune vor dem 21. Mai.

Zuletzt wird noch in Jourde's Angelegenheit der Capitän Ossud als Zeuge vernommen; er erzählt die Art der Verhaftung Jourde's durch dessen Jugendlieber Horrus, auf den er sich berufen habe. Wir haben diese Sache neuerzeit ausführlich berichtet, geben daher hier weiter auf sie nicht ein. Nur das wäre hervorzuheben, daß Capitän Ossud der Officier war, welcher Jourde über Veranlassung Herrn Horrus' verhaftete und daß Jourde ihm damals bekannte, daß er das Ministerium der Finanzen am 23. Mai mit 500,000 Francs verlassen und die tägliche Ausgabe an Geld in den letzten Tagen, wo doch nur noch 30,000 Mann zu erhalten waren, 1,200,000 Francs (gegen 300,000 Francs in der ersten Zeit) betragen habe. Bei Jourde wurden in Augenblicke seiner Verhaftung nur 3100 Francs gefunden. Er habe, sagt der Capitän, in Jourde eine Offenheit und Ruhe gefunden, wie bei keinem anderen Mitgliede der Commune. In ähnlicher günstiger Weise über Jourde's Charakter spricht sich ein anderer Zeuge, der Behälter des von ihm bewohnten Hauses; er habe eine Geliebte gehabt, die die Hauswache eigenhändig auf dem Wahrschiffe gereinigt habe.

Hierauf wird die Sitzung bis Montag den 14. vertagt, wo dann zum Verhöre des Marquis Courbet geschritten werden soll.

Inland.

Broos, 21. August. Sr. Excellenz der k. ungarische Minister für Handel, Gewerbe und Ackerbau, Herr v. Szlavy, ist von Karlsburg, in Begleitung des Herrn Obergespan von Unterabos, Georg v. Pogány, heute Vormittags 10 1/2 Uhr, ohne Broos zu berühren, auf dem hiesigen Stationshofs angekommen. Dort wurde Hochhersebe von den hiesigen Magistrats- und hiesigen Beamten cherbietend begrüßt und nach kurzer kermiger Erwidrerung der diesfälligen Ansprache des Herrn Königsräthes Nagy und eifriger Verstellung des fast vollständig anwesenden Beamten-Regional, unterhielt Sr. Excellenz am Peron mit mehreren der betreffenden Herren über in seine Departements einschlagende Gegenstände bis zum Abgang des Zuges, um 12 Uhr, mit einnehmender Reuschigkeit recht sachgemäße Gespräche. — Die Witterreise Sr. Excellenz geht nach Wien bis Petroschny und ebenfalls mit Benützung desselben auf der Rückreise bis Orallay, dann per Wagen über Gabeg, Vajda-Bunyad nach Debau und hier wieder per Bahn direct nach Pest. Von hier bis Bistki gab Herr Königsräther Nagy Sr. Excellenz das Geleit.

Pest, 18. August. Die Abendausgabe der „Pester Correspondenz“

dementirt die in dem offenen Schreiben Desobovics' an den Grafen Androssy enthaltenen Angaben. Desobovics habe nicht im Namen der serbischen Regierung, sondern im eigenen Namen ein Memorandum über die militärische Grenzverhältnisse vorgelegt. Androssy nahm dasselbe entgegen und sprach mit Desobovics, um sich über die Grenzverhältnisse informieren zu lassen; aber von Supplicationen, Punctionen und einem gegebenen Ehrenworte sei keine Rede gewesen, wie überhaupt in dem besagten Briefe dem Grafen Androssy das Gegenheil von dem in den Mund gelegt wird, was er wirklich gesprochen hat.

Auch Naplo widerlegt die Angaben Desobovics' in seinem Schreiben an den Grafen Androssy. Abmachungen haben nicht stattgefunden. Desobovics habe bloß ein Memorandum überreicht, der Minister-Präsident habe keine Zusage gemacht. In Betreff der Grenzverhältnisse sind die königlichen Verordnungen identisch mit den kaiserlichen. Eine Revision der creatischen Union wurde von dem Minister-Präsidenten nicht zugelegt.

Wien, 19. August. Der „Reform“ wird aus Szeged 8 1/2 Meilen in Siebenbürgen telegraphirt: Am 22. d. M. wird eine glänzende Deputation aus den sieben Schenkstätten bei dem Obergespan Michael Lazar ihre Aufwartung machen. Der Beamtenskörper der Hohenstaufen, die Mitglieder des Urbaifalgerichtes, die Honorarofficiere und der Stadtbefehl werden anwesend sein, und soll ein Festessen auf 200 Concerts stattfinden.

Wie die „Bas. L.“ erfahren, soll Herr J. Sobra zum Obergespan für die Städte Güns, Ledersburg, Eisenstadt und Rust ernannt werden.

Wien, 17. August. Graf Androssy geht nach Gastein.

Wien, 17. August. Die rumänischen Angelegenheiten scheinen in ein verhältnißmäßiges Stadium getreten zu sein. Man hofft auf eine beständige Vereinbarung und hält die Möglichkeit sogar nicht für ausgeschlossen, daß es zwischen den unmittelbaren Beistelligten, zwischen der preussischen und rumänischen Regierung, zu einem direkten Ausgleich kommen werde. Wien, 17. August. Das „Oester. Journal“ bestätigt, daß die Gesuchen in den Reichsrath eintreten; ob ad hoc oder unter Verwahrung, sei zunächst ungewiß. Die Oesterreichische Berichte berechnen die Rumänienfrage als im besten Geleise befindlich.

Wien, 18. August. Im Gemeinderathe wurde die Erklärung des Bürgermeisters an den Statthalter vorgelesen, daß er nämlich die Wählerliste verfassungsmäßig nach der bisherigen Weise entwerfen lassen solle. Felder weist in seiner Erklärung die unbegründete Auslegung der Regierung nach. Der Gemeinderath nahm die Erklärung beifällig auf und beschloß nach kurzer aber heftiger antiministerieller Debatte die Zuweisung an die Rechtssektion. — Der Kaiser kommt nicht nach Gastein, er erwartet den deutschen Kaiser in Ung.

Wien, 19. August. Man glaubt die Regierung werde wegen der Haltung des Wiener Bürgermeisters und Gemeinderaths die niederösterreichischen Landtagswahlen verschoben.

Salzburg, 16. August. Fürst Bischof, welcher in München übernachtet hatte, ist heute Früh auf seiner Weltreise auf allen bayerischen Stationen mit Jubel empfangen worden. In Salzburg langte er um 1 Uhr an. Er wurde von einer Privat-Compagnie und von einem Polizeikommissar in Civil erwartet. Das auf dem Bahnhofe anwesende sehr zahlreich Publikum brachte ihm ein dreimaliges Hoch aus.

Fürst Bischof stieg im Hotel zum „Erzherzog Karl“ ab. Vom auswärtigen Amte war Niemand hier. Bischof besuchte Nachmittag Nigen. Morgen setzt er die Reise nach Gastein fort.

Gastein, 17. August. Fürst Bischof ist mit dem Oheimen Legationstratbe v. Reudell um 9 Uhr Abends hier eingetroffen. Reudell verfuhr sich sofort in's Schloß. Fürst Bischof verließ jedoch in seinem Appartement. Graf Beust soll Montag von hier abreisen.

Graz, 17. August. Die Statthalterei hat in Folge einer nie dagewesenen Gesetzes-Interpretation aus der Wählerliste des Großgrundbesitzes einen großen Theil der verfassungstreuen Parteigänger weggelassen. Graz, 17. August. Der Wahlaufruf der hiesigen Ultramontanen sagt: Die Verfassung sei ein „unheilvolles, schwankendes Werk“, ein Bau, worin außer den Gebäudern Niemand gerne wohnen wolle. Nun solle der heiserstehnte „Friede“ ausgebaut werden auf der Anerkennung des alten historischen Rechtes, auf einer gerechten Vertretung der Wälder, auf dem Verschwinden gegen alle Nationen des Reichs, auf der Berücksichtigung der religiösen Ueberzeugung der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Oesterreichs.

Laibach, 17. August. Das slovenische Blatt Novice sieht die Nichtauflösung des kroatischen Landtages als ein Vertrauensvotum der Regierung an die Slovenen an und spricht die Erwartung aus, daß slovenische Vertrauensmänner vor der Landtags-Eröffnung nach Wien zur Besprechung berufen und der Landeshauptmann aus der Mitte der slavischen Partei genommen werden wird.

Klagenfurt, 17. August. In einer Versammlung des Deutschen Vereins wurde gestern ein Centralwahlcomité von 25 Mitgliedern gewählt, welches sofort seine Thätigkeit begann. Dasselbe wird sich durch Mitglieder vom Lande verstärken.

Prag, 17. August. Der Redakteur des „Petrof“, Dr. Koniska, wurde von Kieger und Palacky ohne sein Vorwissen von der Redaction entbunden.

Prag, 17. August. Nachdem der Abgeordnete von Elbogen, Heisinger, seinen Resignat hat, erfolgen in den Städten und Landgemeinden 14 Neuwahlen. Der Großgrundbesitzer hat 3 Neuwahlen für die Grafen Hatzsch und Westphalen (welche resignirt haben) und für den verstorbenen Grafen Nostitz vorzunehmen. Der Wahltag der Großgrundbesitzer ist noch unbestimmt.

Brünn, 16. August. Graf Mittrowsky colportirt bei den Großgrundbesitzern eine mit dem Grafen Belcredi vereinbarte sogenannte „Verständigung“, auf welcher sich nur zehn verfassungstreue Abgeordnete, dagegen fünfzehn feudalarbitäre befinden. Fürst Salin versendet eine separate List, auf welcher nur Feudale vorkommen. Von der verfassungstreuen Partei werden die früheren dieser Partei angehörigen Landtags-Abgeordneten als Candidaten empfohlen.

Der Iglauer Gemeinde-Ausschuß beschloß, Dr. Sturm, welcher nicht mehr candidiren wollte, durch eine Deputation aufzufordern, seine Landtags-Candidatur wieder zu übernehmen.

Olmütz, 17. August. Unter dem Vorsthe des Dr. Machanek tritt soeben ein Wahlcomité für die in der Parteiorganisation dem Olmützer deutschen Vereine zugewiesenen Wahlbezirke zusammen. Dasselbe setzt sich telegraphisch mit dem Centralcomité in Brünn in Verbindung.

Triest, 17. August. Der deutsche Gesandte in Konstantinopel ist mit dem Lloyd-Dampfer „Apollo“ heute hier angelangt.

Ausland.

Berlin, 16. August. Heute wurden die Verhandlungen des Deutschen Eisenbahnvereines geschlossen. Bei dem Festbankete brachte General-Director Densheim im Namen Oesterreich-Ungarns einen Toast auf das Festcomité aus, in dem er betonte, daß die Anwesenden mit Leib und Seele Oesterreicher seien und sich nicht scheuen, dies auszusprechen, zugleich aber großen Werth auf aufrichtige, offene Freundschaft mit Deutschland legen. Darauf wurde unter stürmischen Applaus die Oesterreichische Volkshymne gespielt. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf und endigte die 25jährige Jubelfeier des Eisenbahnvereines.

Berlin, 16. August. Es sichte nunmehr fest, daß der Aufenthalt des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Gastein den des Kaisers noch überbannern wird. — Die Enquete über die bei der Ordnung des Münzwesens in Betracht kommenden Verhältnisse soll nunmehr zur Ausführung gelangen, nachdem das Collegium der hiesigen Kaufmannschaft, vom Handelsminister aufgefordert, sowohl mit Rücksicht auf das internationale Geld- und Wä-

selgeschäfte, als auf bezügliche Sachverhalte. Berlin, 16. wurde durch die En-

Die „Nothd.“

„Vollsthaa“ ein Do an Guido Fürst für Berlin, 16. Friedensunterhandlung

In der letzten Verwaltung wurde genommen wurde was obligatorisch zu zu überlassen, danebe die im deutschen Neulung die Bezeichnung für die nächsten zwe gewählt. Die Wahl zur nächsten außerord Die „Provinz“ die Zusammenkunft d nahme der Beobachter der Herrscher nicht b sondern auch als Un Nachbarteichen zu ge während des letzten Grenzlinien einer zur füllung des deutschen Oesterreich führte. Nütigung durch die B Bedeutung des neuen daß es nicht durch a durch Verwerthung d Einverständnis zwisch feider oder Drobung i beiderseitigen Verlan fährt. Die thätigke Herrscher verhängen e festen Stütze für den Die „Provinz“

weiter Friedens nimm umionmehr geheft un nicht entgegengelom beileuchtigte Kämmerer Vertragstreffen. Man Zahlungsmittel eine r der Frankfurter Verba Frankreich die unabl geschädigen. Die Käm forstreich, als Fran sische Regierung ange zu zahlen, so sind A Käumung des franö und 22. Division zu sicht genommen. Selk französischen Verplich Berlin, 17. F. Br.“, daß für die Gegenstände zur Ver zu sich mit einem zu, daß die rumänis Concessionäre Strafen such des Seebades v München, 1 in das Ministerium i watten. Ueber die Der Austritt des Just München, 1 Morgens seine Reife säch Obermarth v. R Der gegenwärtig nahme des Ministeri in geschickt, seine Gr wahrscheinlich auch die des Innern übernimmt das Justizministerium mit Weiden sind indef nister), v. Prandch un München, 1 das ihm angebotene R hier eingetroffene R des Innern anzunehm Wad Reich e Reichsfänger hiesig drauche hier eingetro Paris, 17. 2 sichte bitter über die sich der „Siecle“ aus Die „Partie“ e der „Berlingeste Libe Schriften gegen Länd Paris, 17. 2 Vorverwallung beklei zwo zu halbem Poste Wersaillies Zeugin Theis, Fran Individuen in Pompei sichte ausgesessen, daß a cavon hineinshüteten. Trinquet, Mügl zu, daß er an der A nimm-n habe. Die vernommen er dem Leben eines O Champy und R den Ermordungen und Die Grischländer Florenz, 16. Precklin, der franö sischen Posten zurückt schein noch der franö sprochen haben, die m der hiesigen franö sisch den, der sich in Jralie dieier Mittheilung mel Graf Gheislen seine G Hofe geben wird.) Der Minister de Ausstellung von Pässe

Kirche und Schule. Bericht über den Lehrertag.

Her mannstadt, 16. August. Nachdem noch ein Redner gesprochen, wird über Antrag des Vor...

Lokal- und Tagesnachrichten.

Her mannstadt, 22. August. Herr Oberschultheißenmeister Daniel Meyer jun. hat gestern ein...

selbst, als auf das innere Zollvereinsgeschäft geeignete Personen als...

Berlin, 16. August. Die Reichsgerichtsbauung für Eisenbahnen...

Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht in einem längeren Artikel...

Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt: Die Ausführung des Frankfurter...

Berlin, 17. August. Von guter Seite erfährt ein Correspondent der „N. Fr.“...

Der gegenwärtige Stand der Ministerkrise ist folgender: Die Uebernahme...

Bad Reichenhall, 17. August. Die Familie des deutschen Reichskanzlers...

Paris, 17. August. Sämmtliche Journale von Paris sprechen sich...

Die „Patrie“ erklärt, daß sie trotz des „unberechtigten Dementis“...

Paris, 17. August. Das „Paris-Journal“ meldet: Die General-Postverwaltung...

Berlin, 16. August. (Verhandlung des Kriegsgerichtes.) Zeugin Theis...

Trinquet, Mitglied der Commune, welcher hierauf vertheidigt wird, gibt...

Manövren. Die diesjährigen Herbstübungen der hier und in der Umgebung...

Wegen ungünstiger Witterung mußten die Vorstellungen der Mancey'schen...

Die vorzüglichsten Produktionen des Direktors Henry Mancey auf...

Die städtischen Spiele, welche Herr Direktor Manley mit den drei Knaben...

„Der fliegende Knabe“ und die „Velocepede-Fahrt in der Luft“. Diese...

Daß den weltberühmten Künstlern wiederholt stürmischer Beifall zu Theil...

(Stieglich-Musem.) Wir machen auf das von Herrn Stieglich auf dem Kaiserplatz...

Die vorerwähnten Zeugen sagen aus, daß sie Trinquet gesehen, wie er...

Florenz, 16. August. Es wird berichtet, daß Graf Choliseul-Braslin...

Auch um die Mittel zur Erhebung der Volksschullehrerbildung drehte sich...

Die drei ersten Theile von Heß, die Stamm's und die Ober's werden...

Da die Versammlung den Vortrag über Mädchenschulen nicht anzuhören...

Im Laufe der Debatte werden alle Punkte angegriffen. Insbesondere...

1. Franz Ober aus Warmloch. 2. Job. Ober aus Mediasch. 3. G. Singer...

Nachdem hierauf dem Präsidenten die Versammlung ein Hoch ausgedrückt...

Wegen der Entwürfe des Lehrertages noch lange in den Herzen aller Teilnehmer...

Nachdem hierauf dem Präsidenten die Versammlung ein Hoch ausgedrückt...

Handel und Gewerbe. Her mannstadt, 19. August. Bei der am 18. d. M. stattgefundenen...

Sickely den Herrn Minister begrüßt hat und hochbedeutend freundlich dankt, mit einer Ansprache von Herrn Schulz-Libloy nachstehende Eingabe*) Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister v. Szlayp überreicht:

Euere Excellenz! Die ergebenst Gehörigsten, hoch verehrt, Euere Excellenz in dieser Stadt begrüßen zu dürfen, erlauben sich Euere Excellenz ihre Wünsche und Bitten christlichvoll vorzutragen, nachdem eine in dieser Richtung an das hohe k. ungarische Communications-Ministerium überreichte Petition, von welcher wir eine Abschrift vorzuliegen die Ehre haben, Euere Excellenz nicht mehr in Dien angetroffen.

Aus der angelegentlichsten Verlage geraden Euere Excellenz zu ersehen, daß sich der hiesige Bürger- und Gewerbetreibenden veranlaßt fand, über die schon seit lange bestehenden, in letzter Zeit aber noch mehr verkehrten Verhältnisse in der kleinen Walachei, dringende Vorstellungen zu machen und um mögliche Abhilfe zu bitten; da die weitere Aufzählung dieses Lebenslandes nicht nur die Interessen der Bewohner der kleinen Walachei, sondern auch die unserer Handels- und Gewerbetreibenden empfindlich schädigt, und letztere mit dem gänzlichen Ruin bedroht.

Wenn wir von dem Handel und dem Gewerbe unserer Stadt und der Umgebung sprechen, so wollen wir denselben nicht etwa eine sehr hohe Bedeutung zuschreiben, müssen aber, bei aller Bescheidenheit als Bürger eines Staates, im Interesse desselben um so mehr Werth auf unsere Existenz legen, als wir nicht gerade eines der unbedeutendsten dieser in den zur ungarischen Krone gehörenden Ländern zu sein glauben, sondern vielmehr der Ansicht sind, daß unser Gewerbe- und Handelswesen auf gesunder Grundlage beruhe, und vollkommen lebensfähig ist, und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Die Wichtigkeit dieser unserer Ansicht wird, wie wir zu hoffen wagen, sofort die Zustimmung Euere Excellenz erhalten, wenn Hochselbe geraden wollen gegenwärtige Eingabe der ergebenst Gehörigsten einige Aufmerksamkeiten zu schenken.

In der Ueberzeugung, daß Euere Excellenz im Besitze der verschiedensten Ausweise sich befinden, und etwa fehlendes auf dem kürzesten Wege sich zu verschaffen vermögen, wollen wir Euere Excellenz mit ipse ipsa Ausfertigung von Zahlen und anderen statistischen Nachweisen nicht belästigen, sondern erlauben uns eine übersichtliche Darstellung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion sowie der Handelsfähigkeit unserer Stadt und Umgebung in der Anlage vorzuliegen; womit wir einerseits unsere über dieselben ausgeprochenen Ansichten begründen, andererseits nachweisen wollen, wie sehr nötig eine eingehende Beachtung der an das hohe k. ungarische Communications-Ministerium gerichteten Petition ist.

Der Handel der Stadt Hermannstadt und ihrer Umgebung wird von beiläufig 60 bis 80 ordentlichen Kaufleuten vermittelt, eine große, mit Bestimmtheit nicht angegebene Zahl Spulanten, in einzelnen Fällen und zu verschiedenen Zeiten nicht gerechnet. — Die Zahl der bei diesem Handel beschäftigten Hilfsarbeiter dürfte gleichfalls eine sehr ansehnliche sein und wird sich bei einer einigermaßen genauen Aufstellung leicht das Resultat ergeben, daß es an Leuten, die Verhältniß, Mittel und Willen haben, dem Handel jede mögliche Ausdehnung zu geben, bei uns genügt nicht fehlt. — Die Wichtigkeit dieser Voraussetzung erhellt, wenn wir nur einer Thatsache erwähnen, nämlich, daß durch unsere Kaufleute jährlich 6000 Zentner Stearinen, das größtentheils aus den hiesigen Glycerinwerken stammt, in die kleine Walachei geführt wird. — Die bedeutenden Mengen anderer kaufmännischer und Expeditionsgüter, die denselben Weg nehmen, lassen sich leicht aus den Zolltabellen ersehen, und wenn ihre Ziffer auch weit hinter der anderer Kulturländer zurückbleibt, so muß eben berücksichtigt werden, daß es sich nicht um ein Land handelt, welches schon an der Höhe der Kultur steht, sondern eben durch den Handel und seine Verkehrsaktivität auf diese gebracht und so nicht nur zum ausgedehnten Konsumenten, sondern, was für uns nicht minder wichtig ist, zum industriellen Produzenten erzogen werden soll.

In demselben Stadium befindet sich unser Gewerbetreiben. Obgleich sich dasselbe zunächst als Klein-Gewerbe, weil von Einzelnen als „Handwerk“ betrieben, darstellt, so ist es dennoch eine gesunde Grundlage einer „Industrie“, die um so eher einen empfindlichen Aufschwung nehmen wird, wenn es ihr an der nöthigen Unterstüßung nicht fehlt. Zur Begründung dessen erlauben wir uns nur im Allgemeinen zu erwähnen:

Unsere Wollmanufaktur (Wollweber und Tuchmacher), die im Jahre 3—4000 Zentner Schafwolle verarbeiten, welche in 2 Spinnfabriken, die Eigentümern der beiden Genossenschaften sind, auf circa 15 Maschinen und einigen Handspinnereien, mit zusammen 1400 Spindeln gesponnen wird, und woraus bei 6000 Stück fertige Waare erzeugt werden. Diefen schließen sich an die Heltauer Wollweber, die bedeutende Menge Schafwolle in der Hermannstädter Wollspinnerei, dann in der von Herrn Michael Sill gehörenden (der oben genannten ebenbürtigen) Spinnerei in Zood, und vielen eigenen Handmaschinen zu Garn verweben lassen und im Jahre circa 120.000 Stück Wolltücher leistungsfähiger Qualität erzeugen.

Dieser Gewerbezweig beschäftigt in Hermannstadt und Heltau nahezu 4000 Hilfsarbeiter und beträgt der Werth der erzeugten Waare, die gewiß nicht unbedeutende Summe von 3 Millionen Gulden.

Sehr namhaft dürfte die Verarbeitung von Ziegenwolle sein, aus welcher romanische Frauen ordinäre Wolltücher, insbesondere Sack, erzeugen. Obwohl sich über diesen Gewerbezweig keine statistisch genaue Daten angeben lassen, weil sich dieselbe in den Händen der Frauen befindet und von diesen als häusliche Nebenbeschäftigung betrieben wird, so läßt der Umstand, daß diese Sacke aus Ziegenwolle in ganz Ungarn, dem Banate, Slavonien, Kroatien, der Bukowina, Siebenbürgen und den Fürstenthümern getrieben werden und sehr beliebt bei der hiesigen Bevölkerung sind, auf eine ziemliche Ausdehnung dieses Industriezweiges mit Sicherheit schließen. Nachdem nun die im Lande producierte Schaf- und Ziegenwolle nicht ausreicht, um das Bedürfnis zu decken, so wird der größte Theil aus der Walachei theils als Welle, theils auf dem Rücken der noch lebenden Thiere bezogen.

Bei der Erzeugung dieser Artikel ergibt sich ein für beide Länder sehr einträgliches Tandehandel, indem romanische Spulanten hier verarbeiteten Leder zu römischen Sandalschuh, dann hier erzeugtes Hohlglas nach Positionierung der Zollgrenze auf weiten und beschwerlichen Schiffswegen jenseits unserer Grenze mittelst Saumrößen in die Fürstenthümer führen und dort gegen Seife, Schweine, Wolle, rothes Wachs und manches andere Produkt verhandeln.

Nachdem uns über die Mengen auf solche Art verarbeiteter hiesiger Hohlgläserzeugnisse keine Daten augenblicklich zur Verfügung stehen, wollen wir nur beweisen, daß ein solcher Spulant im Jahre circa 600 Bund à 10 Waare, oder 6000 Paare Sandalschuh im Werthe von 1 fl. bis 1 fl. 20 kr. per Paar auf die angegebene Art verwerthet, — und wenn wir diese Beschäftigungsart nur bei 20 oder 30 Romanen aus Porcetz, Reichman, Gelnitz und andern Orten voraussetzen — eine gewiß viel zu niedrige Zahl — so kommen wir zu dem Resultate, daß dieser an und für sich geringfügige und wenig Werth repräsentierende Artikel dennoch eine Werthsumme von circa 150.000 fl. als Ausfuhr und ebensoviel als Einfuhr erreicht.

Die Lederfabrikation, obgleich durch die Konkurrenz mit der *) Diese Vorstellung ist von dem verdienten Secretär des Handelsministeriums, Herrn Franz Zöhrer, verfaßt und hat namentlich auch Herr Finanzrath Schaller die Güte gehabt, statistische Tabellen zur Verfügung zu stellen. So wurde das bedauerliche Schicksal von beiden genannten Körperlichkeiten beraten und beschloffen.

Fabrikwaare dann andern Galenitäten, wozu in erster Reihe die ungenügenden und oft gar nicht vorhandenen Communicationsmittel, dann die in Folge der häufig eintretenden unüblichen Grenzsperr, die gar oft zu sehr quälend wird, gebären, fast gedückt und gegenwärtig nur von 8 Meistern mit etwa 30 Arbeitern betrieben, bezieht gleichwohl heute noch über 1000 Zentner Knoppern aus der Walachei.

Bedeutend ist ferner der Handel mit Schaf- und Ziegenfellen, von welchen 4—5000 Stück, von letzteren 50—6000 Stück, die von den verschiedenen Vereinen, namentlich Hermannstadt, mit Schwach gearbeitet, im halbverbreiten Zustande in bedeutender Menge nach Pest und Wien geführt, dort zugerechnet und gefärbt werden und als Futter, Schuhmacher, Sattler, Leder und Corduan nicht nur im Inlande, sondern auch außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie Abzug finden, wozu wir uns zu bemerken erlauben, daß diese Ledergerbung auf dem ganzen Continente im Handel ist, in diese Kategorie gehört ferner der Verkehr mit Lammfellen circa 50.000 Stück.

Doch zu diesen Handelsartikeln oftmals die Walachei ein namhaftes Kontingent von Rohmaterial liefert und dafür hiesige Erzeugnisse bezieht, liegt auf der Hand.

Es sind dieses bedeutende Mengen von Schuhmachern, Hutmachern, Seilern und Klempnern. Leider ist die Zukunft dieser Artikel in Folge der schlechten Erzeugnisse nicht nur sehr ersehnt, sondern es werden dadurch die genannten Waaren vertheuert, daß die ausländische Konkurrenz, der die billige Wasserwaage, Getriebverbindungen und andere Vorbereite zur Verfügung stehen, ein leichtes Spiel hat, und unsere selbst und gut gearbeitete Waare durch letzte, billige Fabrikwaare vom Platze zu verdrängen droht, und keine durch den Nutzen der betreffenden Gewerbetreibenden problematisch macht, wodurch die Steuereinkünfte derselben gewiß nicht gesteigert wird.

Als bedeutend können wir ferner den Viehhandel bezeichnen. Nachdem wir den Verkehr in Schafen und Ziegen, sowie deren Welle bereits angehend haben, erlauben wir uns noch zu erwähnen, daß der Verkehr an lebenden Thieren im Jahre mindestens 50.000 Schweine und 20.000 Ochsen beträgt.

Dieser Viehhandel gewinnt an Bedeutung, wenn wir die damit in Verbindung stehende Erzeugung anderer Handelsartikel berücksichtigen. Es sind dieses circa 3000 Zentner Salami, die ihren Abzug über Pest und Wien nach fernem Oegenden des Anlandes, und zum guten Theil auch in der Walachei finden.

Ferner 8000 Zentner Fett, die denselben Weg nehmen, vorher aber die hiesigen Fabrikanten, mit der Anfertigung der nöthigen Gebinde vollauf beschäftigten.

Wir könnten noch viele Geschäftszweige anführen, die in gleicher Weise Rohmaterial verarbeiten, und dafür andere Tauschwerthe schaffen, aus welchen dann Euere Excellenz unweifelhaft ersehen würden, daß die Stadt Hermannstadt, nebst Umgebung, mit ihrem Handel und Gewerbe, anderen Ländern der königlich-ungarischen Krone nicht nachsteht, und die Elemente zur denkbarsten Ausdehnung in sich hat, allein wir haben, wie schon gesagt, nicht die Absicht, Euere Excellenz mit Aufzählung aller Einzelheiten zu ermüden, und wollen zum Schluß und zum Beweise dessen, daß auch zu einer Groß-Industrie bereits ganz tüchtige Anfänge gemacht sind, nur noch einige größere Establishments erwähnen.

Es sind dieses: die Pezer'sdorfer mechanische Papierfabrik, die den größten Theil ihrer Erzeugnisse, besonders in gewöhnlicher Verbrauchswaare in die Walachei führt; — dann die erste siebenbürgische Stearinkerzen-Fabrik, die an 30.000 Zentner Waare liefert, und einen namhaften Theil davon in die Walachei verführt, von wo sie ebenso bedeutende Massen an Rohmaterial bezieht und wahrscheinlich bei günstigeren Communications-Mitteln weit mehr beziehen würde.

Ferner die hiesige Soda-Fabrik, welche in neuester Zeit bedeutende Mengen von Soda nach der Walachei führt und stets mit Bestellungen versehen ist, woraus sich auf eine weitere Ausdehnung mit großer Sicherheit schließen läßt.

Erwähnenswerth ist weiters die Dilater Kunst-Wollmanufaktur, welche nicht nur die Kunstwolle erzeugt, sondern daraus Garn nach Bedarf auf 540 Spindeln spinnen läßt; dann die Dilater Actien-, und die Habermann'sche Weberei in Hermannstadt, welche beide das Verarbeitungs-Geschäft sehr schwunghaft betreiben und welche unter günstigeren Umständen, auch Absatz in den Donauaufstufungen zu erwarten haben.

Erwähnenswerth ist auch, daß der größte Theil der Rohstoffe aus der Walachei bezogen und gegen namhafte Mengen fertiger Fabrikate dort vertrieben wird, so kann die Notwendigkeit ausdehrender Communications-Mittel, vor Allem Inlandsverbindungen, und Einrichtung neuer Straßen nicht genug betont werden, nachdem dieselben auch dann, wenn das mit gerechtfertigtem Echnen und Verlangen gewinnliche Ereignis, einer completen Eisenbahn-Verbindung auf der kurzen Strecke von nicht ganz 20 Meilen, welche die Endpunkte Hermannstadt und Püsch verbinden, eintritt, ein recht die Vorbereite derselben fördern.

Die rücksichtslos steht es dagegen jetzt aus, — die hiesige Stearinkerzen-Fabrik, die große Mengen Anisöl in Krajova einkaufen läßt, muß dieselben über Drova beziehen, weil der so kurze Weg über Rimnik und Neukirchthurm, für Lastwagen zum größten Theil unpassierbar ist.

Als Curiosum sei hier erwähnt, daß dieselbe Fabrik australisches und russisches Anisöl in weit längerer Zeit erbeutet, als das Krajovaer Product. — Hiesige Gewerbetreibende können nicht immer, und die wenigen Meile, nur mit großen Mühen und Gefahren, ihre Abfahrtsorte erreichen und müssen Monate lang auf Zahlung für gelieferte Waaren warten, weil die Communication unzulänglich ist. Dieser Umstand hat wieder die Beeinträchtigung der Creditfähigkeit zur Folge, und verhindert mithin die Abwicklung der Verkehrs-Geschäfte.

Gegenüber diesen Thatsachen kann die Berechtigung der an das hohe Communications-Ministerium gerichteten Petition, um so weniger angezweifelt werden, als wir nur unsere Schuldigkeit zu thun glauben, wenn wir nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch im Interesse des Staates, dem wir angehören, und für welchen unsere Handels- und Gewerbetreibendheit, theils als Vermittler, theils als Produzenten nicht ohne Bedeutung ist, die Hilfe der hohen Regierung in Anspruch nehmen.

Aus demselben Grunde hoffen wir keine Fehlbite zu thun, wu wir Euere Excellenz dringendst bitten, die an das hohe königlich-ungarische Communications-Ministerium gerichtete Petition mit Dro ganzem Einflusse zu unterstützen, damit die hohe Regierung kein Mittel unversucht lasse, im Wege ihrer diplomatischen Verbindungen bei der Regierung der Fürstenthümer, die doch nicht immer gegen das eigene Wohl unempfindlich bleiben kann, dahin zu wirken, daß die Herstellung und Instandhaltung der in der Petition angezeichneten Eisenbahnstrassen um so eher in Angriff genommen und mit allem Eufte durchgeführt werde.

Wir geben uns somit der angenehmen Erwartung hin, daß durch die gütige Unterstüßung Euere Excellenz auch für uns nach langem trüben Tagen der Befehl, das freundliche Licht einer besseren Zeit leuchten werde und die Industrie in Euere Excellenz einen Hauptförderer zu verehren Veranlassung finden werde.

Hermannstadt, am 12. August 1871.

Für das Hermannstädter Handels-Gremium. Für den Hermannstädter Bürger- und Gewerbe-Verein. Carl F. Sickely, Franz Zöhrer, Chemisch-Redacteur, Fried. Schulz-Libloy, Gew.-Verens-Dir., Martin Schuster, Vereins-Secretär.

(Zweite Beilage.) Statistische Daten über die Bevölkerung, landwirtschaftlichen, industriellen und Verkehrs-Verhältnisse der Stadt und des Stuhls (43 Dörfer) Hermannstadt nach der Conseription vom Jahre 1870.

1. Bevölkerung nach der Conseription: Seelenzahl: Stadt 18,998, Stuhl 67,919, zusammen 86,917; hievon sind männlich in der Stadt 9166, im Stuhl 33,648, zus. 42,814; weiblich in der Stadt 9832, im Stuhl 34,271, zus. 44,103. Es entfallen auf 1000 Joch productive Bevölkerung: 227 Bewohner.

2. Bodenflächeninhalt nach Katastral-Jochen: Stadt 9870, Stuhl 387,316, zus. 397,186; hievon sind productiv: Stadt 9394, Stuhl 374,493, zus. 383,887; unproductiv: Stadt 476, Stuhl 12,822, zus. 13,298; A. d. r. Stadt 1814, Stuhl 124,078, zus. 125,892; Weiden: Stadt 3102, Stuhl 175,136, zus. 178,238; Gärten: Stadt 330, Stuhl 7136, zus. 7466; Weingärten: Stadt 27, Stuhl 1262, zus. 1319; Hutweiden: Stadt 539, Stuhl 40,092, zus. 40,631; Wald: Stadt 3677, Stuhl 26,787, zus. 30,464. Es entfallen auf 1000 Bewohner 4427 Joch productive Bodenfläche.

3. Häuserzahl: Stadt 2002, Stuhl 16,113, zus. 18,115; hievon sind private: Stadt 1976, Stuhl 15,833, zus. 17,799; öffentliche: Stadt 36, Stuhl 290, zus. 326; Zimmer: Stadt 8525, Stuhl 22,975, zus. 31,500; Werkstätten: Stadt 1262, Stuhl 3641, zus. 4903; sonstige: Stadt 9991, Stuhl 24,308, zus. 34,299; Summe der Wohnstätten: Stadt 19,775, Stuhl 50,924, zus. 70,702. Es entfallen auf 1000 Häuser in der Stadt 9490, auf dem Lande 4070 Bewohner.

4. Viehhand: 14,551 Pferde, 30,875 Hornvieh, 156,094 Schafe, 10,477 Ziegen, 17,952 Schweine, 60 Esel, 4005 Bienenstöcke.

5. Landwirthschaftliche Production nach dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre: Weizen 182,788, Korn 37,464, Hafer und Gerste 57,965, Mais 120,125, Hülsenfrüchte 3993, Erdäpfel 59,505, Obst 5687 niedersähr. Mehen; Heu 478,879, Stroh 52,604, Futterrüben 57,406, Stroh 584,633 Zentner; Wein 5687 niedersähr. Eimer.

6. Zufuhr auf den Hermannstädter Markt: Weizen 67,665, Korn 40,902, Hafer und Gerste 58,136, Mais 106,230, Hülsenfrüchte 4589, Erdäpfel 16,768, Obst 4876 niedersähr. Mehen; Heu 22,080, Stroh 7406, Futterrüben 1313, Stroh, 82,366 Zentner; Wein 9876 niedersähr. Eimer.

7. Production der Groß-Industrie: Bier 23,360, Spiritus 10,850 niedersähr. Eimer; Wollwaare 55,000*; Lederwaare 81,000, Baumwaa 123,000 Zentner; Chemische Industrie-Papier 10,500.

8. Einfuhr über den Neukirchthurm im Jahre 1870: Pferde 180, Hornvieh 904, Schafe 10,604, Schweine 29,034 Stück; Mais 2255 Zollentner. Die Contingentvertheilung nach dem stärksten Viehbesitz.

9. Ausfuhr über den Neukirchthurm im Jahre 1870: Pferde 361, Hornvieh 14, Schafe 32,040, Schweine 21 Stück; Mais 7, Weizen 190, Gerste 13,667, Glas ordinaris 2544 Zollentner; Papier 3350, Seilen und Klempnerwaare 3277 Zollentner.

Hermannstadt, 12. August 1871.

*) Dazu — obige und diese Zahlen nur gering angehängt — in Geld etwa 60,000 Stück à 25 Ellen per 1 Gulden hinzuzurechnen.

Offener Sprechsaal. Heltau, 31. Juli. — Vorwärts schreiten aber doch rückwärts gehen! Es heißt: Alles muß vorwärts gehen im Leben und in der Wissenschaft, auch arbeiten, aber leider, scheint es gerade umgekehrt. Heltau hält sich hinter Hermannstadt als erster Ort im ganzen Reiche. Gestern wachte ich freilich nur einer Kindesleiche bei, was mich ganz rührig machte. Wir haben bei uns sechs gut bezahlte Lehrer, aber leider nur einen schwach bezahlten Prediger, mit 295 fl. Jahresgehalt, der mußte bei dieser Leiche sitzen und predigen; von den 6 Lehrern wohnen nur die zwei niedrigst bezahlten (mit je 467 fl. Gehalt) der Leiche bei, die freilich die vollkommensten und bestreudigendsten Dienste leisten. Doch glaube ich dies rückwärts gehen zu heißen, wenn einer 372 fl., andere 2 je 600 fl., der sechste 700 fl. Gehalt hat; der dritte Dienstherr war entschuldigt, weil sein Schwager in seinem Hause todt lag. Nun von den andern Vierem fand sich bereit, hat das Entschuldigtem zum Bruder oder Freund dessen Stelle zu vertreten, wenn einem etwas Zufälliges zukommt, was für eine Annehmlichkeit hätte geschehen können!

In Heltau soll man Lehrer sein! Besolmt 600 aus dem Reine! Auf die Leiche muß er nicht, In die Kirche geht er nicht.

Ferien oder nicht Ferien. Früher begleiteten die Schüler aus der größten, wenn nicht auch aus der mittleren Anstaltsklasse den Leichenzug mit der vollkommensten Uebung und Trauergefang, während jede Herge: wie freudig, wie gerne wir in unserer Zeit als Sängler mit-helfen, welcher mehrstimmig aufgreifend sein mag.

Ich möchte wissen, ob das nicht zu verbessern sein mag von der größten Gemeindevetretung oder vom löbl. Pöschbureau? Denn die untern Gemeindevorstände hü sen gar nichts sagen, nur mich läßt mein Gewissen nicht zu geben über solch Gericht. *)

*) Wollt der Herr Einsender nur an die rechte Quelle in Heltau selbst gehen, zum Piarer, und er wird reineres Wasser schöpfen; doch seinen Ergruß wollten wir nicht zurückhalten.

Die Red.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Morgen Mittwoch den 23. August:

Zum ersten Male:

Ein Volk der Waffen,

oder:

Der Krieg und seine Schreden.

Großes allegorisches Zeitgemäße mit Gesang in 5 Abtheilungen und 10 lebenden Bildern, nebst einem Vorpiel.

Der Genius der Menschheit.

Letzte Vorstellung.

Geistlicher Garten.

Heute Dienstag den 21. August 1871:

Außerordentliche

Fest-Gala-Vorstellung

der weltberühmten und unübertrefflichen Opern- und Ballet-Gesellschaft

MANLEY

von Alhambra-Theater und Crystal-Palace in London.

Anfang 5 Uhr.

Telegr. Wiener Cours vom 21. August 1871.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metallurgs (60.30), Ungar. Grundentlastungsbef. (81.50), 5% mit Mai-u. Novem.-Zinsen (60.30), 5% National-Anlehen (70.70), 1860er Staats-Anlehen (102.-), Banknoten (767.-), Creditanlehen (291.60), London (120.80), Ungar. Zinsen (78.50), Siebenb. (77.25), Kroat.-Slav. (86.25), Silber (120.-), R. L. Mini-Dulaten (5.78), Napoleon'or (9.65).

Siezu eine Beilage.

Gr. Sz. 18.415 298

A nagy-szezb

ság számvevő osztá legesen egy gyak segélypénzzel, ille tollendő.

Pályáznai kiv rukat és eddigi all gymnasium vagy végzését, nem kül zai nyelvek tökélt ványokkal felszerel lanak, hivatalos u ezen pénzügy-igaz gása alatt benyujts Nagy-Szeben.

A magy. k

3. 44.

Nachdem der

curus zur Befegung

Wolfschule erledigt

verbundenen Lehr e

hieri mit ein erneuer

Die betreffend

tier, mit einem the

dem Catastral-Beim

einigen Acker- und

deputat bestehenden

z. W. dotirt, wozu

Kaufen, Leihen, T

dann ein Nachseep

kommen.

Es wird bei

lische Befähigung vo

Bewerber von

Landes-Constitutum

3. 1581, erlassenen

lung der Volkss

suche unfehlbar bi

an das gefertigte

einkaufende, oder

rückfichtigt bleiben.

Marientur

(zugleich Poststation

Das eva

3. 15/1871.

Edic

Johann S

hürtig, der seine G

aus Droos, seit der

wird hiemit aufge

vor dem gefertigten

seine Ehe im Ein

ohne seine Einverne

Mählisch, an

Das Maß

Aemlich

— Vom Stuhls

Rechts sen. Frau de

berin erklärt und zu

namt wurde.

— Vom städtisch

vorliegende wurde.

— Vom städtisch

firma: „Gemeinte W

zocellirt wurde.

Der Lehrcur

erweiterten höherer

Mädchen=

beginnt am 1. S

turch bestelligten

durch benachrichtig

erste oder Vorbere

Pensionärinnen we

Programme,

ber Platz No. 1

nehmen sind, sagen

Hermannstat

1—2

3u

A. Das zu

stadt sub Nr. 671

Einrichtung nebst

tingen, Garten u

B. Der su

„Jofsegarten“ ja

schaffen, als: B

gärtchen, Wäden,

finlichen Gebinde

teller und Brun

lung und zwei S

Die Pacht

1871 angefang

Auekunft h

Bock in Her m

Erledigungen.

Sz. 18.415 298 1871. 3-3

Pályázat.

A nagy-szebeni magy. kir. pénzügy-igazgatóság számvető osztályánál egy számgyakornoki, esetlegesen egy gyskornok jelölti állomás évi 300 frt. segélypénzzel, illetőleg 80 krnyi napi díjjal beöltendő.

Pályázni kívánók felhivatnak, hogy életkorukat és eddigi alkalmzatásukat, továbbá a felső-gymnasium vagy főreáliskolának jó eredményeli végzetését, nem különben a hivatalos magyar és hazai nyelvek tökéletes ismeretét igazoló bizonyítványokkal felszerelt kérvényeiket, ha hivatalban állanak, hivatalos uton, különben pedig közvetlenül ezen pénzügy-igazgatósághoz három hét leforgása alatt benyújtsák.

Nagy-Szeben, 1871. Augustus 4-kén.

A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

3. 44. 2-3

Concurs.

Nachdem der im März l. J. ausgeschriebene Concurs zur Erledigung einer an der hiesigen evangelischen Volksschule erledigten, mit dem üblichen Kirchendienste verbundenen Lehrerstelle erfolglos geblieben, so wird hiermit ein erneuerter diesbezüglicher Concurs eröffnet.

Die betreffende Lehrerstelle ist, neben freiem Quartier, mit einem Theil in Baarem, theils in der nach dem Catastral-Reintrag berechneten Kugniezung von einigen Acker- und Wiesengründen, dann einem Fruchtdeputat bestehenden Einkommen, zusammen von 350 fl. ö. W. betitelt, wozu noch die Gebühren für Dienste bei Taufen, Leichen, Trauungen in unbestimmtem Betrage, dann ein Bachdeputat von 5 fl. 78 kr. ö. W. hinzukommen.

Es wird bei Besetzung dieser Stelle auf musikalische Befähigung vorzüglich Rücksicht genommen werden. Bewerber wollen ihre genau nach der vom h. Landes-Concistorium unter dem 23. November 1870, Z. 1581, erlassenen Vorschrift über die Anstellung der Volksschullehrer §. 13 instruirten Gesuche unfehlbar bis zum 20. September l. J. an das gefertigte Presbyterium leiten, indem später einlaufende, oder mangelhaft instruirte Gesuche unberücksichtigt bleiben.

Marien burg bei Kronstadt, am 6. August 1871 (zugleich Poststation).

Das evangelische Presbyterium N. B.

3. 15/1871. 1-3

Edictal-Citation.

Johann Lang, Hutmacher, aus Broos gebürtig, der seine Gattin, Josefa, geb. Anton Szentner aus Broos, seit dem Jahre 1866 treulos verlassen hat, wird hiermit aufgefodert, sich binnen Jahresfrist vor dem gefertigten Ehegerichte zu stellen, widrigenfalls seine Ehe im Sinne des §. 53 der Eheordnung auch ohne seine Einvernehmung geschieden werden wird.

Mühlbach, am 25. Juli 1871.

Das Mühlbacher ev. Bezirks-Ehegericht.

Aemtlliche Verlautbarungen.

- Rundmachungen. - Vom Stuhlgerichte in Maros-Vásárhely, daß Rosalia Kovács fem., Frau des Martin Eötvös in Szabad, zur Verschwenkerin erklärt und zu deren Curator Josef Kibédi ebenfalls ernannt wurde. - Vom städtischen Gerichte in Székely-Urbabely, daß die dortige Firma: „Valoga Gábor, gemischte Waarenhandlung“, protocollirt wurde. - Vom städtischen Gerichte in Abrudbánya, daß die dortige Firma: „Gemischte Waarenhandlung des Dionisju Valosju“ protocollirt wurde.

Der Lehrkursus in meiner bis zu sechs Classen erweiterten höheren

Mädchen-Vehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt am 1. September und werden die geehrten theilnehmenden Eltern oder deren Stellvertreter hierdurch benachrichtigt, daß Kinder zarteren Alters in die erste oder Vorbereitungs-Classen eintreten können. Auch Pensionärinnen werden aufgenommen.

Programme, welche in meiner Wohnung - großer Platz No. 120 - zur Ansicht in Empfang zu nehmen sind, sagen das Nähere.

Hermannstadt, den 20. August 1871.

1-2 Philippine Barraud.

Zu verpachten:

A. Das zu Hermannstadt in der Sagthervorstadt sub Nr. 671 gelegene Bräuhaus sammt Bräuereieinrichtung nebst dazu gehörenden Wohngebäuden, Stallungen, Garten u. s. w.

B. Der sub Nr. 28 in der Josefstadt gelegene „Josefgarten“ sammt allen darauf befindlichen Baulichkeiten, als: Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Magazinen, Wäden, Schöpfen, Keller mit allen darin befindlichen Gebinden für Bier hergerichtet, großem Eiskeller und Brunnen, Wirtschaftsgarten sammt Einrichtung und zwei Reizbahnen.

Die Pachtzeit kann schon vom 1. October 1871 anfangen beginnen.

Anekunst hierüber gibt Landes-Advocat Valentin Bock in Hermannstadt. 3-3

Theiss- und Arad-Temesvárer Eisenbahn. Fahr-Ordnung vom 15. Juni 1871 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Wien, Pest, and Kaschau.

II. Von Wien und Pest nach Arad und Temesvár.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Wien, Pest, Arad, and Temesvár.

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Wien, Pest, and Grosswardein.

IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Kaschau, Pest, and Wien.

V. Von Temesvár und Arad nach Pest und Wien.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Temesvár, Arad, Pest, and Wien.

VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.

Table with columns: Station, Direction, Time, etc. for routes between Grosswardein, Pest, and Wien.

Die Direction.

Anzeige.

Am unteren Johannisreg No. 1042, im ersten Stock, werden zwei stündende Knaben in ganze Verpflegung aufgenommen.

Holzverkauf-Anzeige.

Sonntag den 27. August d. J. werden in der Stadtwalzung Branisch, hinter Panmenbach, 250 Klafter eigenes Brennholz licitando, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Hermannstadt, den 18. August 1871. 2-3

Die erste österr. k. f. priv. Fabrik für Blitzableiter, Haus-, Hotel- und Zimmer-Telegrafen des P. Kammel, Ingenieur und Elektriker, Wien, Bellariastraße Nr. 4.

übernimmt die Aufstellung ihrer vielfach erprobten und allseitig einmüthig anerkannten Blitzableiter für Kirchen, Thürme, Willen, Wohn-, Fabrik- und Oeconomic-Gebäude nach streng physikalischen Gesetzen und unter vollständiger Garantie.

Schon bestehende Blitzableiter werden auf Verlangen, in Betreff ihrer Leistungsfähigkeit, geprüft. 1-3

Wegen Abreise

ist ein gutes Doppelgewehr, Bandlauf-Gintlerlader, mit neuester Construction, welches ausgezeichnet schießt, sammt Patronen, Patrontasche und den dazu gehörigen Utensilien, und ein 12 Enden-Hirschgewehr, so auch ein Gewehrrechen aus Wildfüßen billig zu verkaufen.

Näheres bei Hrn. Kaufmann E. Markovinoevs am großen Platz, vis-à-vis dem Brukenthal'schen Palais in Hermannstadt. 3-3

München, 4. Juni 1870.

Gebrüder Herr!

Von befreundeter Seite wurde mir der Rath ertheilt, wegen meiner heftigen Schmerzen und hohen Zähne die Anstalt zu Ihrem Anatherin-Mundwasser zu nehmen. Schon nach Verbrauch einer Flasche derselben waren meine Zahnschmerzen gänzlich verschwunden.

Wenn ich Ihnen für Ihr treffliches Wasser hiermit meinen Dank ausspreche, empfehle ich dasselbe allen Zahnleidenden zum Gebrauche.

Hochachtungsvoll J. Bonner, Functionär.

Herrn J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

Zu haben in: Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker; - Abrudbánya bei Hrn. J. Remetei, Apotheker; - Alvincz bei Hrn. N. v. Farsczany, Apotheker; - Banu-Hunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; - Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; - Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apotheker; - Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; - Bözörmeny bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; - Décs bei Hrn. S. Kremer; - Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; - Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Soos, Apotheker; - Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; - Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; - Gy-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; - Hatszeg bei Hrn. A. Matefi, Apotheker; - Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; - Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Rekert, Apotheker; - Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; - Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolf, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaci; - Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. J. v. Miller, Apotheker; - M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; - Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; - Muhlbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; - N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; - N.-Károly bei Hrn. S. Papp, Apotheker; - Reussmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apotheker; - Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; - Rosennau bei Hrn. A. Feymann; - Schässburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Bernerth, Apotheker; - Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; - Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; - Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; - Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; - Zalathna bei Hrn. Sterzig, Apotheker; - Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 2-2

Geheime Krankheiten, Impotenz (Manneschwäche), Harnkrankheiten, Pollution heilt gründlich.

Dr. A. Gross, Wien.

Durch richtigen Gebrauch meiner Medicamente, welche sich in meiner 21jährigen Praxis immer glänzend bewährten, wird Patienten jeden Alters, die an Schwäche der Geschlechtsorgane, empfinden durch Selbstbefleckung, Anstrengung und Ausschweifung, leiden, sichere Heilung und Kräftigung der Zeugungsorgane unter Discretion garantiert. Briefe sind zu richten an die Combinationen-Anstalt des Dr. A. Gross, Wien II, Glockengasse 6.

Schmerzlos, ohne Einspritzungen.

Harnröhrenentzündungen, ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt.

Dr. Hartmann, Mitglied der Wiener medic. Facultät, Wien, Stadt, Stubenbastei No. 14.

nach einer in unzulässigen Fällen als sehr bewährten neuen Methode gründlich und schnell.

Harnröhrenentzündungen, ohne zu schneiden.

Bei Einsetzung von 5 fl. ö. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung verschickt. - Ohne zu schneiden, daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entzündenden Partien, Geschwüre aller Art, sowohl serophulöse als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie Fluß bei Frauen, Krüppelbarkeit, Bleichsucht, Pollutionen, Manneschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heilt ich nach dem neuesten Erfahrungs- und Forschungsstande ebenfalls brieflich. 2-30

Anzeige.

Eine gemischte Waarenhandlung ist am großen Platz gegen billige Bedingungen allsoogleich zu verkaufen. Näheres in der Redaction dieses Blattes. Hermannstadt, den 15. August 1871.

Rundmachung.

Johann Georg Bock, Kupferschmied, ist willens sein Haus in der Feltauerstraße No. 164 aus freier Hand zu verkaufen, oder vom 1. October d. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. - Näheres beim Eigenthümer. Hermannstadt, im August 1871. 1-3

Unter Garantie, bedeutend billiger.

Nicht Convenirendes wird anstandslos umgetauscht. Durch fortwährende Beschäftigung der größten Uhren-Fabrik

ist es mir möglich, regulirte Uhren zu nachstehenden billigen Preisen zu liefern:

Advertisement for watches with images of various watch models and their prices.

Zeichen-Uhren:

Advertisement for Talmigold-Cylinder watches with images and descriptions.

Talmigold-Remontoir

Advertisement for Talmigold-Remontoir watches with images and descriptions.

Silber-Chromometal

Advertisement for Silber-Chromometal watches with images and descriptions.

Goldene Damen-Uhren.

Advertisement for Goldene Damen-Uhren watches with images and descriptions.

Feine Silber-Uhren

Advertisement for Feine Silber-Uhren watches with images and descriptions.

Silber-Uhrketten.

Advertisement for Silber-Uhrketten watches with images and descriptions.

Uhren-Commissions-Abtheilung von Eduard Witte, Kärntnerstraße 59, Wien.

